

besondere Befähigung für die fragl. Karriere noch über die Schulzeugnisse hinaus festgestellt werden soll;

2) daß die Steuer-Supernumerare nach beendeten zweiten Vorbereitungsjahre bei guter Führung pp. zur zweiten Prüfung zugelassen seien und bestimmt das Rescript bez. dieser zweiten Prüfung wörtlich folgendes:

„Die zweite Prüfung ist nach näherer Anordnung der Provinzial-Steuer-Direktoren vor einem Mitgliede der Prov.-Str.-Dir. unter Zuziehung eines Rechnungsbeamten abzulegen und darauf zu richten, ob der Supernumerar die Befähigung zu einer Hauptamtsassistentenstelle besitzt und sich zur späteren Beförderung zum Ober-Kontroleur eignet“.

Der Eingangs erwähnte Erlaß bestimmt dann:

3) daß, nachdem der Supernumerar in eine Aufseherstelle übergeführt worden, die weitere Beförderung von der im Laufe der Dienstzeit bewiesenen Qualifikation und der Erfüllung der hierüber bestehenden Vorschriften abhängt und endlich ordnet der Erlaß an, daß die vorstehenden Bedingungen von Zeit zu Zeit auch den Direktoren der Gymnasien und höheren Lehranstalten zur weiteren Verbreitung in den beteiligten Kreisen bekannt gemacht werden sollen. Diese Bedingungen müssen den Kandidaten sowohl vor ihrer Annahme als Supernumerar durch den die Annahmeverhandlungen führenden Beamten bekannt gemacht als auch ferner ihnen bei der Einführung zu Protokoll eröffnet werden. Hiernach unterliegt es doch keinem Zweifel, daß mit Annahme dieser Bedingungen Seitens des Supernumerars und die daraufhin erfolgende Einstellung desselben Seitens der Verwaltung ein Vertragsverhältnis entsteht, welches für beide Theile bindend ist. Muß dies aber zugegeben werden, dann ist es auch zweifellos, daß die Verwaltung den unter diesen Bedingungen angenommenen Supernumeraren gegenüber, wenn sie das obenbezeichnete zweite, sie zur Beförderung zum Oberkontroleur schon berechtigende Examen bestanden haben, nicht berechtigt ist, vor der Beförderung zum Oberkontroleur ein drittes Examen zu fordern.

Ein solches drittes Examen ist durch den Finanz-Ministerial-Erlaß vom 7. Januar 1891 III 16402 vorgeschrieben und die Nothwendigkeit eines solchen durch — den (selbstverschuldeten) Ueberfluß an Kandidaten und nebenbei auch durch die Wichtigkeit und Bedeutung des Dienstes motiviert worden.

Ist, was ja durchaus nicht bestritten werden soll, der Dienst der Oberkontroleure wichtiger und bedeutender geworden, so hat die Verwaltung die Pflicht für zweckmäßiger und allseitiger theoretische wie praktische Ausbildung der unter bestimmten Bedingungen angenommenen Beamten Sorge zu tragen, aber sie hat nicht das Recht, deshalb, weil sie zu viel Kandidaten für höhere Stellen angenommen hat, durch ein plötzlich gegen die Annahmbedingungen eingeführtes Examen die durch Bestehen des zweiten Examens bereits erworbene Anwartschaft auf eine Oberkontroleurstelle wieder in Frage zu stellen.

Sie hat dies Recht um so weniger, als sie selbst daran Schuld ist, daß die fraglichen Kandidaten meistens nahe an 40 Jahre alt, Familienväter geworden und neben den dienstlichen Geschäften durch häusliche, wirtschaftliche und familiäre Sorgen und Verpflichtungen körperlich, geistig, moralisch und seelisch daran gehindert sind, sich noch für ein Examen vorzubereiten und sich diesem zu unterziehen.

Hielt die Verwaltung aber ein weiteres Examen nicht nur wegen der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse, sondern überhaupt und für alle Zeiten für nothwendig, so mußte sie zu allererst neue Annahmbedingungen vorschreiben und konnte erst mit diesen das dritte Examen einführen. Solange die Annahmbedingungen von 1877 zu Recht bestanden, konnte der Erlaß vom 7. Januar 1891 wegen des dritten Examens nur für die von da ab eintretenden Supernumerare allenfalls Geltung haben, wenn er ihnen vorher bekannt gemacht wurde, rückwirkende Kraft konnte er aber nun und nimmermehr haben.

Daß man es im Jahre 1893 (Erlaß vom 28. März III 1893) für nothwendig hielt, die Vorschriften wegen Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare aufs neue zu veröffentlichen und in dieselben als neu hauptsächlich nur die Bestimmungen wegen des dritten Examens einzufügen, bestätigt unsere Anschauung. Niemand wird behaupten wollen, daß rechtlich diese neuen Bestimmungen rückwirkende Kraft für diejenigen haben können, welche früher angenommen, ausgebildet und angestellt worden sind, am allerwenigsten aber für diejenigen, welche schon vor Erlaß der neuen Examensbestimmung durch Bestehen des zweiten Examens die Anwartschaft auf Beförderung zum Ober-Kontroleur bereits erworben haben.

Personalien.

Abkürzungen.

RgM Regierungsrath.	OGK Ober-Grenz-Kontroleur.
StM SteuerRath.	OSTK Ober-Steuer-Kontroleur.
RchM Rechnungsrath.	OKMf Ober-Kontrol-Assistent.
OSTZ Ober-Steuer-Inspector.	MfMf Hauptamts-Assistent.
OZZ Ober-Zoll-Inspector.	StMf Steueramts-Assistent.
StZ Steuer-Inspector.	ZMf Zollamts-Assistent.
RvZ Revisions-Inspector.	StG Steuer-Einnnehmer.
OV Ober-Revisor.	ZG Zoll-Einnnehmer.
HA Hauptamts-Mendant.	StMf Steuer-Aufseher.
HK Hauptamts-Kontroleur.	GrMf Grenz-Aufseher.
	StS Steuer-Supernumerar.

Neueste Nachrichten.

(In dieser Rubrik werden wir alle vor der offiziellen Bekanntmachung durch das Centralblatt zu unserer Kenntniß gelangenden Personal-Veränderungen mittheilen.)

Alle Herren Zoll- und Steuerbeamten (gleichviel ob Abonnenten oder Nichtabonnenten) bitten wir, sowohl ihre eigenen Beförderungen, Versetzungen, Titel- und Ordensverleihungen, Pensionirungen und bergleichen, als auch diejenigen ihrer Herren Collegen, sofern sie ihnen

zu Ohren kommen, sofort nach Bekanntwerden uns zwecks Veröffentlichung an dieser Stelle mitzuthemen.

gestorben:

HfM Schild in Tangermünde,

verlegt:

HfM Wienie in Neu-Ruppin nach Berlin (ausl.) 1. 1. 97,

„ Freiherr von Biedermann in Gummerich nach Neu-Ruppin 1. 1. 97

befördert:

HfM Madel in Elberfeld zum OGrK in Borzyskowo.]

verliehen:

den OSTK Kellmann in Dt.-Krone, Sckel in Frankfurt a. D., Niemann in Dortmund, Schneider in Hildesheim, Holle in Neuß und Kühne in Glogau, sowie dem OZZ Niemann in Tilsit der Charakter als Steuerrath,

den HM Walter in Rottbus, Schlüter in Wesel, von Rottkay in Breslau und Hanneke in Pr.-Stargard, sowie dem Kalkulator bei der Prov.-Str.-Dir. Ramin in Berlin der Charakter als Rechnungsrath,

den OGrK Herrmann in Pillau, Lange in Memel und Bezel in Kolberg, sowie den OSTK Geisler in Braunsberg OPr., Kug in Neustadt WPr., Martin in Schwes, Schmachtahn in Strassburg WPr., Urban und Siebert in Berlin, Marwedel in Anklam, Richter in Köslin, Wroczkiewicz in Dramburg, Kneppel in Pubitz, Lübeck und Herbst in Stettin, Behrig in Kosten